

23.11.1942:

Grßkampfflugzeuge:

(Im Anschluß an einen Vortrag des Obersting. Schwenke über Großkampfflugzeuge der Westmächte):

C-E-Chef: Die Entwicklung der Großkampfflugzeuge wurde laufend verfolgt. Hierüber sind noch weitere Überlegungen anzustellen. Wohl aus Gründen der Industriekapazität und des Materialbedarfes ist das Hauptgewicht aber bei uns auf die Weiterführung des mittleren Kampfflugzeuges gegenüber dem großen, 4-motorigen gelegt worden. Sobald es herauskommt, wird das von uns gepflegte Kampfflugzeug mit Doppeltriebwerk der 4-motorigen Lösung des Auslandes überlegen sein.

Prof Hertel: He 177 ist etwa mit der Stirling zu vergleichen. Ju 288 entspräche der B 17, ist aber wesentlich schneller. Ju 290 in einer Auslegung als Großkampfflugzeug starker Bewaffnung und Panzerung könnte mit 45 to ungefähr der B 32 an die Seite gestellt werden. Sie würde mit 5 to Schutzgewicht, darunter 5 2cm-Zwillingsständen, über 2600 km Flugstrecke bei 320 km/h Reisegeschwindigkeit 8 to Bomben tragen können. Bei Neuauslegung auf größere Geschwindigkeit wären auch noch 4 to Bomben bei 600 km/h möglich.

Der GFM trifft nach eingehender Durchsprache folgende Entscheidung:

Verbesserung der Kampfflugzeuge:

5.

- a) Möglichst hohe Jabo-Ausbringung, verlängert durch Me 410.
 - b) Schnellster Auslauf der He 111, Do 217 und Ju 88 zu Gunsten der Ju 188, die die anderen Master bis 1944 auch auf Nebenkriegsschauplätzen ersetzt haben muß.
 - c) Vorziehen Ju 288 mit dem Ziel der Ausrüstung einzelner Verbände bereits Anfang 1944.
 - d) Stärkste Förderung He 177. Prof Hertel soll sich hierfür über das Amt bei Fa Heinkel einschalten.
 - e) Die Entwicklung eines Großkampfflugzeuges in der Größenordnung Ju 290 ist jedoch in unserer Lage schwer vertretbar. Deshalb kann darauf wohl verzichtet werden.
-